

# 01 SOLAR | BAHN | PARK

02

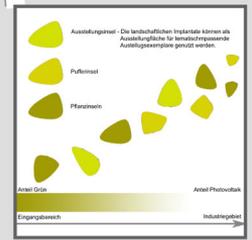
## MORITZ-ZILLER-Preis FÜR STADTGESTALTUNG DER STADT RADEBEUL

Dieser Entwurf verfolgt drei Ansätze:

Der erste Ansatz gestaltet die Sidonienstraße attraktiver. Dies wird durch das Hinzufügen eines Fußwegs und einer Umgestaltung der Grünflächen erreicht. Zusätzlich werden die geplanten Gebäude in die vorhandene Bloschung integriert und die Dachflächen werden zur Erweiterung der Wegfläche genutzt. Der zweite Ansatz ist das Anlegen eines landschaftlichen Museumsparks. Der Park hat das Thema Technologie. Er ist öffentlich, stützt und ergänzt das vor Ort vorhandene Schmalspurbahnmuseum sowie die zahlreichen denkmalgeschützten Bahngelände. Ausstellungsstücke befinden sich beidseitig der denkmalgeschützten Straße, die sich durch das gesamte Gelände zieht. Diese soll vollständig erhalten bleiben, jedoch durch abtrocknete sich farblich abgrenzende Steine ergänzt werden. Ziel dieser Ergänzung ist es eine gerade Linie zu erzeugen. Entlang dieser Linie kann das Gelände und die zahlreichen Ausstellungsgegenstände erkundet werden. Hinter dem Schmalspurbahnmuseum ist ein Wiederaufbau der abmontierten Bahnstrecküberdachung geplant.

Der Entwurf sieht zudem vor, dass die Überdachung durch eine Erweiterung der Dachfläche verbunden wird. Diese soll mittig zwischen den beiden Überdachungstreifen angebracht werden. Auf diese Weise entstehen Stellplätze für zwei Wagenreihen. Das bisher brachliegende Bahngelände wird in den Museumspark integriert. Hierzu werden in das Gelände Implantate gesetzt. Diese „Inseln“ sind Flächen mit differenzierter Nutzung. Sie werden in drei verschiedenen Nutzungen angelegt. Es handelt sich um begrünte Flächen (Pflanzinseln), befestigte Flächen (Ausstellungssite) mit Ausstellungspavillons und um Flächen (Pufferinseln) die mit wechselnden Nutzungen bespielt werden können. Die auf den Inseln platzierten geplanten Ausstellungsfläche wird mit vielfältigen Ausstellungsformen bespielt. Witterungsempfindliche Ausstellungsgegenstände werden unter Solar-Pavilions untergestellt. Zusammen mit den foralen Solar-Lampen speichern sie über den Tag hinweg die Sonnenenergie und geben diese nachts als Licht wieder ab. Auf diese Weise wird die gewonnene Energie für die Besucher visualisiert. Diese Zurschaubarkeit der Energie ist thematisch an den dritten Ansatz des Entwurfs angelehnt. Die in der Wettbewerbsausschreibung ausgeschriebenen Erweiterungsfächen werden mit Photovoltaikanlagen bespielt. Vielfältige Nutzungsoptionen haben ergeben dass diese Gebiete wegen ihrer Größe, Lage und den schlechten Erschließungsmöglichkeiten kaum Möglichkeiten für attraktive Nutzungen bieten. Von den Photovoltaikanlagen würden die Bahn und die Stadt Radebeul profitieren. Auf umweltfreundliche Art kann dort mit einer in Deutschland zur technologischen Perfektion entwickelten Technologie Strom gewonnen werden. Die vorhandenen Park & Ride Anlagen werden somit in naher Zukunft an Bedeutung gewinnender und mit Elektrostankstellen ergänzt.

Durch diesen Entwurf wird die Nutzbarkeit, die Individualität und der Wiedererkennungswert des Geländes gesteigert. Die Adresse Radebeul-Ost erhält einen eigenständigen Charakter.



- 
- 
- 
- 



# 01 SOLAR | BAHN | PARK

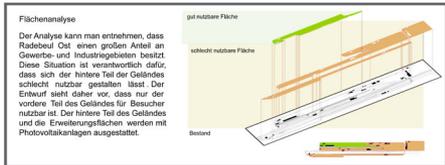
## 02 MORITZ-ZILLER-PREIS FÜR STADTGESTALTUNG DER STADT RADEBEUL



Proposed Building Facade - Eastside

In das Gelände werden zwei Gebäude integriert. Das an der Ecke Sidonienstraße - Bahnhofplatz geplante Gebäude lockert die bisher schlecht gelöste Ecksituation auf. Das Gebäude passt sich in die dort vorhandene Böschung ein. Zusätzlich ist die Dachfläche oberhalb der Böschung begehbar und kann mit Ausstellungsgegenständen, die den Museumspark ergänzen, besetzt werden. Der vordere Bereich des Gebäudes wird gewerblich genutzt. Es ist ein Museumsshop geplant, der dem Museumspark thematisch angepasste Artikel anbietet. Der Großteil des Gebäudes dient der Ergänzung der im Bahnhofgebäude spärlich vorhandenen Tagungssäle. Im mittleren Teil ist ein Infopoint angesiedelt, an dem sich die Besucher über das gesamte Gelände informieren können. Die Grundrisse des Gebäudes sind offen und flexibel angelegt. Die Tagungssäle sind je nach stattfindender Veranstaltung auch zusammenschaltbar. So kann zwischen kleineren einzelnen Sälen und einer großen offenen Fläche gewählt werden. Die Nebenräume sind in einem Riegel im hinteren Bereich des Gebäudes untergebracht. Die Gebäudehülle ist nach einem Fallungsprinzip entworfen. Das begehbare Dach fällt in Richtung Bahnhof nach oben. Dies dient der Auflockerung der Ecksituation. Die Fassade wird durch den massiven Teil der Faltung und eine Pfosten- Riegelfassade gebildet. Die moderne Formsprache und Materialität stehen gewollt im Kontrast zu den Bestandsgebäuden. Der Entwurf soll sich deutlich vom Bestand abheben und auf diese Weise die thematische Idee des Museumsparks visualisieren. Für Besucher des Bahnhofs soll es ein erster Anziehungspunkt sein.

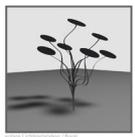
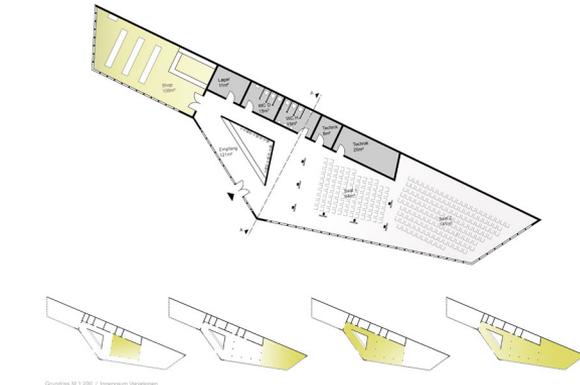
Das zweite Gebäude ist als Erweiterung des Schmalspurbahnmuseums gedacht. Dieses Gebäude ist wie das erste in die Böschung integriert und von der Sidonienstraße sowie von unterhalb der Böschung erschließbar. Dem thematischen Vorlagen des Geländes folgend finden dort wechselnde Ausstellungen statt. Der dem SSB-Museum zugewandte Teil des Gebäudes hat das Dauer-Ausstellungsthema Bahn. Ein Kaffee befindet sich im hinteren Teil des Museums.



Projektstandort



West Sideview - 01/20



Ausschnitt Sidonienstraße Nr. 1/200



Schnitt Gebäude / Gelände